

Tales of Naruto

Von Maito_Gai

Kapitel 7: Die Reise beginnt

Eilig machte Hinata sich daran, ihre Sachen einzupacken, doch da wurde ihr auch schlagartig klar- sie besaß im Moment kein Hab und Gut, sie hatte nur die verschmutzten Sachen, aber die würde sie vielleicht hier lassen oder Ino würde sie einpacken, denn sie war diejenige, die die Kleidung immer wusch und ordentlich zurechtlegte.

Hinata erinnerte sich, dass Kiba ihren Schimmel gefunden hatte, sie würde es wohl dort finden. Die junge Prinzessin verlangsamte ihren Schritt, genug Zeit hatte sie ja.

Kurz darauf stand sie im Stall der Söldnertruppe. Er war recht groß und bot genügend Raum für die Tiere, die hauptsächlich Pferde waren. Anders als bei den Räumen im Wohnbereich, war der Stall aus Holz gebaut, welches ziemlich stabil zu sein schien. Die Baumart konnte Hinata nicht einschätzen. Eine Treppe, ebenfalls aus Holz, führte nach oben in den Dachboden, dessen Inhalt gut zu erkennen war. Überall lag Stroh und sie erkannte einige Werkzeuge, zum Beispiel eine Mistgabel. Der Stall war gegliedert. Die Tiere waren voneinander getrennt. Die Pferde befanden sich auf der rechten Seite. Hinata, immer noch im großen Eingang stehend, blickte sich um und erkannte sofort Silberwind, so hatte sie ihr Pferd benannt und dieser Name passte, denn es war unverkennbar schnell. Die Prinzessin ging langsam auf ihr Pferd zu und erkannte, dass es im Moment nur auf drei Beinen stand. Der Streifschuss des Pfeils hatte ihm wohl stark zugesetzt.

Sie stellte sich neben es und streichelte es sacht. Das Pferd schmiegte seinen Kopf an ihre Hand und genoss die Streicheleinheit.

“Es tut mir Leid, Silberwind. Ich hätte dich dieser Gefahr nicht aussetzen dürfen. Verzeih mir” Hinata sprach zu Silberwind und es wieherte nur als Antwort.

“Was denkst, wie es Neji und Hanabi geht? Und natürlich Sir Gai und den Anderen im Schloss? Ich bin so besorgt um sie alle.” Hinata wurde langsam traurig mit dem Hintergedanken, dass ihr wichtige Menschen schon tot sein konnten und sie es nicht wusste. Erneut wieherte Silberwind und versuchte ihr Trost zu spenden. Hinata blieb noch eine ziemlich lange Zeit da stehen und ging ihren Gedanken nach, dann öffnete sie die Augen und begutachtete die anderen Pferde. Da waren Braune, Rappen und Fuchse. Eines der Pferde stach der Prinzessin besonders ins Auge. Es war ein Palomino. Sie betrachtete die goldgelbe, gleichmäßige Färbung und die weiße Mähne. Das Tier schien besonders gut gepflegt zu werden. Hinata fragte sich, wer dieses Pferd ritt.

Plötzlich kam Kiba in den Stall.

“Ah, Ihr habt schon zu Eurem Pferd gefunden, Prinzessin.” Er schien kaum überrascht zu sein, er hatte wohl damit gerechnet, dass sie hierher kommen würde.

“Wie heißt es denn?” Kiba ging an Hinata vorbei und steuerte die anderen Tiere an, er wollte sie wohl satteln und bereitmachen für die anstehende Reise. Seine Frage war eher nebenbei gestellt.

“Es heißt Silberwind und ist mein Lieblingspferd aus dem Schloss. Es ist das schnellste Tier in ganz Konoha”, antwortete Hinata und ging Kiba hinterher. “Kann ich Euch helfen, Sir Kiba?” fragte sie und hoffte auf seine Zustimmung. Das wäre dann auch eine gute Gelegenheit etwas mehr über die Leute hier herauszufinden.

“Kennt Ihr Euch denn damit aus?” Kiba schien skeptisch.

“Selbstverständlich. Sowas musste ich auch im Schloss schon tun.” Hinata hatte kurz das Gefühl schnippisch zu wirken, aber sie wollte nicht als jemand dargestellt werden, der keine Ahnung vom normalen Leben hat, weil das Leben bisher luxuriös war.

“Na gut. Dann fangt dort drüben mit dem Satteln an.” Der junge Mann ließ sich doch überreden. Hinata begann sofort mit der Arbeit, doch nach einigen Minuten begann sie Fragen zu stellen: “Sagt, Sir Kiba, seid nur Ihr alleine für diese ganzen Tiere hier zuständig?” fragte Hinata während sie gerade ein Pferd sattelte.

“Ja. Ich füttere die Tiere, Sorge mich um sie und sattele die Pferde fast alle ganz allein. Ich bin geübt darin, es macht mir nichts aus. Jeder hier besitzt ein eigenes Pferd, außer mir, denn ich reite auf meinem Hund, Akamaru. Der ist mindestens so schnell wie ein Pferd.” Kiba schaute ziemlich stolz und schien sehr überzeugt von sich zu sein.

“Seit wann seid Ihr eigentlich in dieser Truppe hier?” Diese Frage brannte Hinata auf der Zunge, denn sie fand es ungewöhnlich, dass ein 17-jähriger Söldner war. Kiba schien die Fragen nicht zu stören, vielmehr schien er die Gesellschaft zu genießen.

“Nun, ich bin schon seit über 2 Jahren dabei. Damals hatten wir noch nicht so viele Tiere, ich war ja erst das 5. Mitglied, aber mittlerweile bin ich an das Leben als Söldner gewöhnt, es macht mir sogar Spaß.” Kiba erinnerte sich zurück an seine ersten Tage und lächelte leicht. Hinata war währenddessen bei dem Palomino angekommen. Sie wollte gerade mit ihrer Arbeit beginnen, als Kiba sie davon abhielt: “Wartet, dieses Pferd müsst Ihr nicht satteln. Es ist das Pferd des Commanders, er wird das später dann tun.” Hinata war erstaunt, offenbar kümmerte sich doch jemand selbst um das Satteln seines Pferds.

“Mit Commander meint Ihr doch Lord Naruto, oder?” Hinata wusste die Antwort, wollte aber sichergehen.

“Ja.” Kibas Antwort fiel kurz aus.

“Ist er euer Anführer?”, fragte Hinata, denn diese Frage wollte sie schon gestern stellen.

“Nun, er war es, der die Truppe gegründet hat. Auch ist es er, der uns leitet und auf den wir immer vertrauen können, da er uns durch die schwierigsten Abenteuer bringt, aber er selbst sieht sich nicht als Anführer, da er die große Verantwortung nicht mag. Das ist der Grund, weshalb er die Entscheidungen immer mit Shikamaru macht. Außerdem sagt er immer, dass jeder sich selbst verteidigen können muss. Wenn es aber darauf ankommt, ist er immer da. Irgendwann fingen wir alle an, ihn Commander zu nennen. Am Anfang mochte er es nicht, aber jetzt hat er sich damit abgefunden.”

“Ah.” Das war das Einzige, was Hinata dazu sagen konnte. Naruto schien sich zwar Sorgen um seine Freunde zu machen, aber Verantwortung übernehmen wollte er

auch nicht. Jetzt konnte sie ihn sogar noch schlechter einschätzen als zuvor.

Plötzlich kam genau dieser blonde junge Mann hereinspaziert. "Welch Ironie" war Hinatas einziger Gedanke, als sie ihn hereinkommen sah.

"Ah, Ihr seid auch hier, Prinzessin. Wie ich sehe, geht es Eurem treuen Tier besser. Ihr solltet aber nun zu Ino gehen. Sie meinte, sie wolle mit Euch sprechen. Lasst sie nicht warten, sie ist sehr ungeduldig." Naruto bewegte sich auf sein Pferd zu und Hinata ging an ihm vorbei hinaus zu Ino. Naruto sah ihr kurz hinterher, bevor er anfing, sein Pferd zu satteln und es liebevoll zu streicheln. Er musste sich beeilen, denn sie wollten schon bald aufbrechen

Kurze Zeit später standen alle versammelt vor dem Söldnerversteck und schienen aufbruchsbereit. Jeder hatte seine Sachen gepackt und im Nachhinein noch die Last auf die Tiere und die Wagen gepackt, die sie dabei hatten. Sie würden nicht schnell reiten können, denn Siberwind würde noch mehrere Tage brauchen um zu genesen.

"Sind alle bereit zum Aufbruch?" Naruto stand vor seinen Freunden und begutachtete alles sorgfältig. Alle waren bereit und hatten ihre Sachen dabei. Er nickte kurz.

"Gut. Unser erstes Ziel wird das Dorf meines Meisters sein, welches praktischerweise auf dem Weg zum Windreich liegt, welches dann das nächste Ziel ist. Wir werden das Dorf in etwa 2 Wochen erreichen. Also, lasst uns los."

Alle setzten gleichzeitig den ersten Fuß nach vorne. Die epische Reise begann.